

Tagung: Rituale in der Altersarbeit, 29. November 2023

# Rituale im Alters- und Migrationskontext

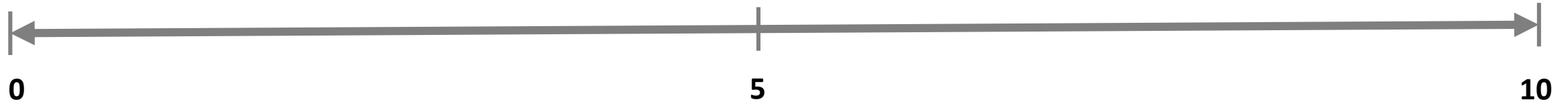
## Chancen und Risiken



Jürg Fassbind, Historiker/Organisationsberater und diplomierter Fachmann für Rituale, [www.juergfassbind.ch](http://www.juergfassbind.ch)

# Positionierung auf einer Skala von 1 bis 10

- **Wo würden sie sich positionieren auf einer Skala von 1 bis 10?**



«Mit Ritualen kann ich gar nichts anfangen, sie gehen mir auf den Keks!»

«Ich bin ambivalent oder hin und her gerissen, was Rituale angeht!»

«Ich bin Ritualfan und finde, es bräuchte auf verschiedenen Ebenen viel mehr Rituale!»

# Begriffsklärung von Ritual

- Keine allgemeingültige Definition
- Ein Ritual ist ein dramaturgisch gestalteter Ablauf von symbolischen Handlungen mit klarem Anfang und Ende.  
Rituale markieren spezifische Schnittstellen sowie Lebens- und Jahresübergänge und gestalten diese auf sinnliche Weise.  
In der Regel haben Rituale einen Bezug zur Transzendenz.

In Anlehnung an die Definition  
der Fachschule für Rituale



# Unterschiede zwischen Gewohnheiten und Ritualen

- Ein Ritual markiert bewussten Übergang oder bewusste Handlung, während Gewohnheiten Routinen sind, die dem Alltag Struktur verleihen. Bewusstsein spielt bei Gewohnheiten in der Regel keine grosse Rolle.
- Routinen sind fest in den Alltag eingebettet, während Rituale ein Innehalten im Alltag oder einen Unterschied zum Alltag markieren und in gewissem Sinn aus der Alltagsroutine herausgehoben sind.



# Rituale als hilfreiche Gefäße für ältere Menschen mit Migrationshintergrund

- Zufriedenheit von älteren Menschen hängt mit der Frage zusammen, inwieweit es gelungen ist, sich mit dem eigenen Lebensweg zu versöhnen. Migrationserfahrung kann dabei eine wichtige Rolle spielen.
- Geschichten rund um Alter und Migration sind sehr persönlich und auch abhängig von sozio-ökonomischen Hintergründen, sie dürfen nicht pauschalisiert werden.
- Auseinandersetzung mit persönlichen Geschichten der jeweiligen Menschen ist Grundlage für jedes Ritual.





# Rituale sind keine Rezepte

- Bei Ritualen im Alters- und Migrationskontext sollten persönliche (Migrations-)Geschichten mit Symbolen, Handlungen und Worten wertschätzend sichtbar werden
- Protagonist:innen werden in einem positiven Zurückblicken bestärkt, sie verbinden sich mit der Gesellschaft oder Gemeinschaft
- Allenfalls kommt es in diesem rituellen Prozess zu Versöhnung mit persönlicher Geschichte.
- Rituale sind kontextabhängig und müssen mit den jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen abgestimmt sein



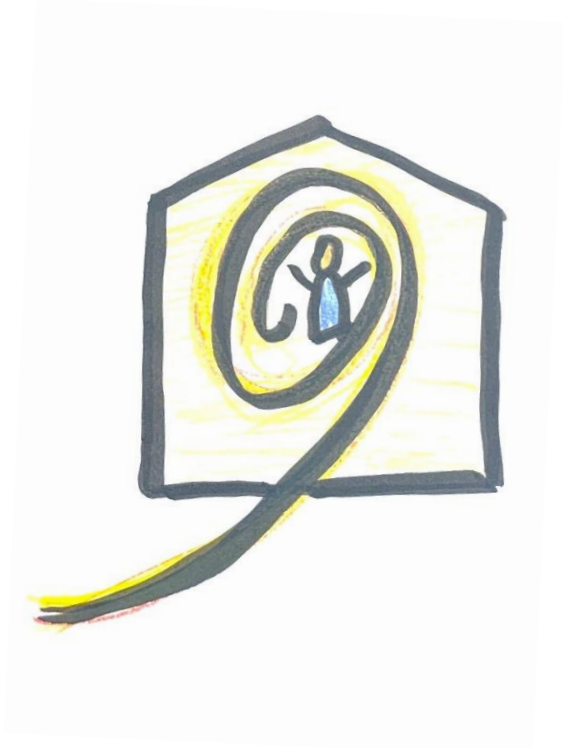
# Ritualbeispiele im Alters- und Migrationskontext

- **Individualisierte Übergangsrituale** mit vorgegebenem institutionellem Rahmen
- **Kollektivrituale** werden mit der gesamten Gemeinschaft gefeiert, dabei steht die Bestärkung der Gemeinschaft und Vielfalt im Zentrum
- **Individuelle rituelle Handlungen** können älteren Menschen im Alltag Raum geben für ihre persönlichen Geschichten



# Individualisierte Übergangsrituale

- In Übergangsritualen verändert sich der soziale Status der beteiligten Personen. Eine Person wird beispielsweise in einem Eintrittsritual in eine Alterseinrichtung zu einer Bewohnenden einer Altersinstitution.
- Übergangsrituale kennen drei Phasen: Ablösungs-, Schwellen- und Integrationsphase
- Ein solches individualisiertes Ritual braucht in Altersorganisationen einen klaren institutionellen Rahmen, der den Ablauf, Zuständigkeiten, vorgegebene Inhalte und individuelle Gestaltungsbereiche definiert.





# Kollektivrituale

- Kollektivrituale haben die Bestärkung der Gemeinschaft und das Zelebrieren der Vielfalt zum Ziel.
- Vielfalt kann beispielsweise über religiöse oder nationale Traditionen der jeweiligen Herkunftsländer oder über individuelle Migrationsgeschichten im Rahmen eines institutionalisierten Migrationstags sichtbar gemacht werden.
- Kollektivritual-Aktivitäten brauchen einen entsprechenden dramaturgischen Ablauf mit einem klaren Beginn und Ende.



# Individuelle rituelle Handlungen

- Kleine rituelle Handlungen im Alltag können sehr unterstützend sein und den Fokus auf das richten, was wichtig ist, z.B. persönliche Begegnungen.
- Spezifische, sinnlich gestaltete Zeitfenster mit klarem symbolischem Anfang und Ende, um aus dem täglichen Hamsterrad auszusteigen und bewusst in Begegnung zu treten.



# Rituale als Bestandteil der Betriebskultur

- Rituale entwickeln ihre volle Kraft, wenn sie in den Organisationsalltag integriert und institutionalisiert sind.
- Auf diese Weise werden die Rituale Teil einer achtsamen und sinnlichen Betriebskultur und können eine nachhaltige institutionelle Wirkung entfalten.



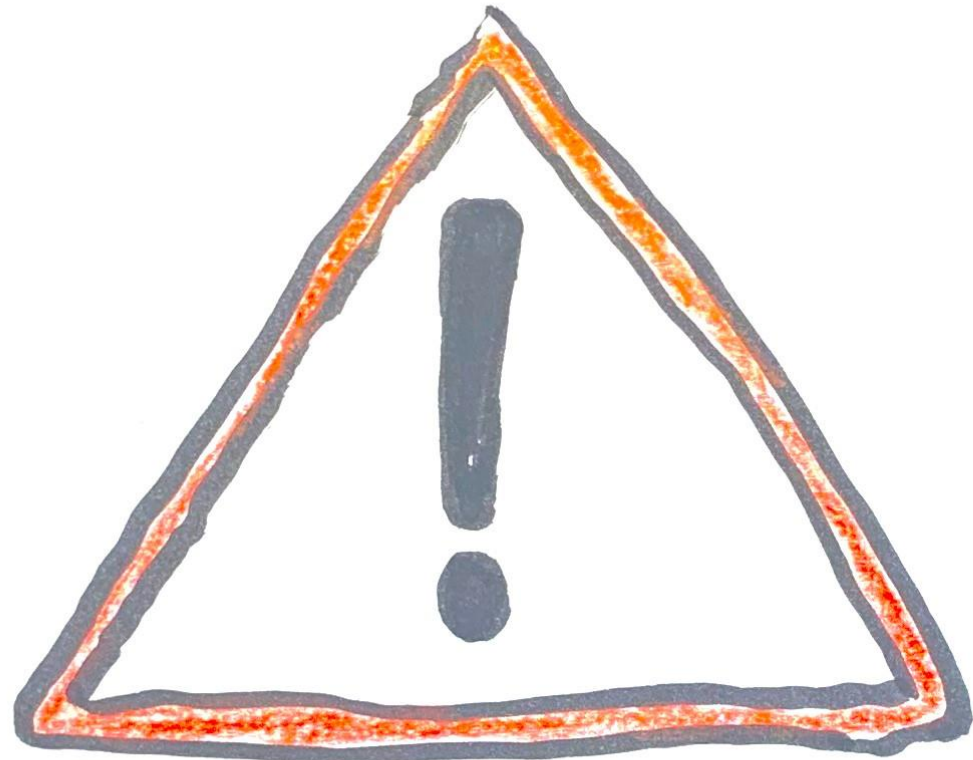
# Chancen von Ritualen

- **Verbindung und Wertschätzung**
- **Identifikation mit Institution**
- **Abwechslung und Zauber**
- **Entlastung**
- **Sinnliche Erfahrung**
- **Dialog**
- **Orientierung**
- **Kulturprägend**



# Risiken von Ritualen

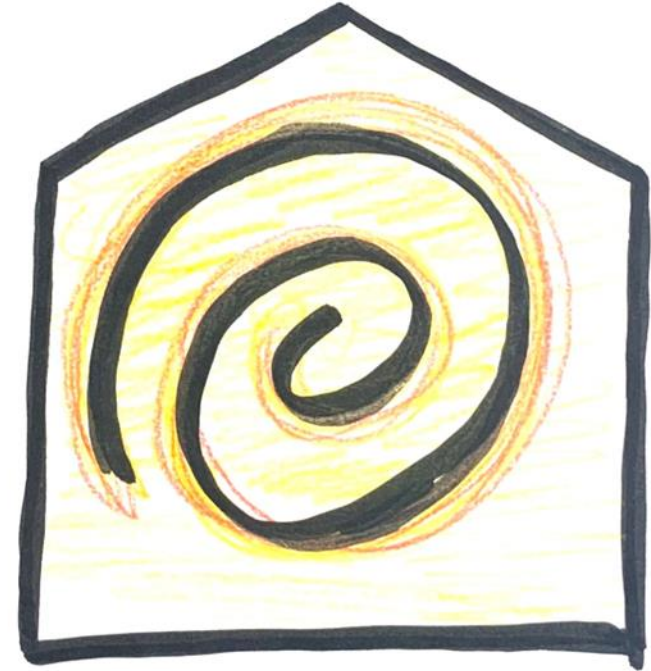
- **Pauschalisierung**
- **Manipulation**
- **Wertungen**
- **Zu kompliziert**





# Wichtige institutionelle Aspekte bei der Konzipierung und Durchführung von Ritualen

- **Führung involvieren**
- **Strategie- oder Leitbildbezug**
- **Arbeits- oder Spurgruppe**
- **Partizipation der älteren Menschen**
- **Freiwilligkeit**
- **Externe Begleitung**





# Zusammenfassung

- Rituale sind keine fixen Abläufe, die wie Rezepte durchgeführt werden.
- Es braucht viel mehr einen Dialog mit den älteren Menschen und ihren (Migrations-)Geschichten.
- Gestützt darauf können sodann Rituale entstehen, die in die institutionellen Kontexte passen und zugleich persönlich und verbindend sind.

